



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. 6. Montags / den 9. (19.) Sept. 1689.**

**1689**

Num. 6.

Wochentlich Ordinar. Friedens-  
und

# Kriegs-Currier

Ab- und ausgefertiget

Montags/ den 9. (19.) Septembr. 1689.

Wienberg/ zu finden bey J. J. Felckern / den Laden im Rathhaus, Gäßlein

Wien / vom 11. September / st. n.



Die Türckische  
Niederlage  
hat die hier anwesende  
Türckische  
Deputirte sehr be-  
stürzt gemacht /  
und fürchten selbige  
/ daß sie bey ih-  
rer Zurückkunft /  
wegen veräumter  
Friedens-tracta-  
ten / von dem Pö-  
bel übel tractire  
werden mögten.

Beÿ währender Flucht haben die Türcken einige der kostbarsten  
Zelten in aller Eil abgeldset und mitgenommen. Ihr. Durchl. der  
Princk Louis von Baden haben nach dem Treffen die leichte Reu-  
terey von Hungarn und Kazianern / den hin und wieder zerstreuten  
Herbst-Quartal 3. Wochen. Lit. F

Feind

Feind auffzufuchen und zu verfolgen beordert / welche dann eine  
grosse Anzahl derer in den Wäldern und Morästen verborgenen  
Fürcken niedergesäbelte / und die Köpffe in das Lager gebracht. Der  
Obriste Proviand-Commissarius Förster bemühet sich außs eif-  
rigste / das nöthige Proviand / zur Erhaltung der Armee / zu verschaf-  
fen / und sind Ih. Hochfürstl. Durchl. intentionirt / ein Magazin  
in der eroberten Türckischen Schanz anzulegen / und die Kriegs-  
Operationes / fenseits der Morava / fortzusetzen. Das Sau-  
rauische Dragoner-Regiment hat bey der jüngsten Action sehr  
rühmliche Dienste geleistet / auch der Hr. General Veterani seine  
Tapfferkeit lobwürdig erwiesen. Der General Häußler ist wie-  
der zu voriger Gesündheit gelanget / und von Ezeben gegen Orsava  
abmarchiret / damit er selbigen Ort fortificiren / und dem Teckely /  
welcher mit seinem unterhabenden Corpo über die Donau gefeget /  
in Hoffnung / Voloß und Munition in Temeswar zu bringen / ver-  
folgen möge.

Rom / vom 3. Sept. st. n.

Es wird fast gezeifelt / daß die Päbstliche Wahl sich lang  
verziehen werde / und vernimt man daß in dem Conclave für dem  
Capizuchi gearbeitet werde / welcher nunmehr das 74. Jahr  
erreicht / und wann die Französische Cardinäle mit ein stimmen /  
Papst werden dörfte. Der Cardinal d'Estrees hat zwar neue An-  
suchung gethan / daß man die Französische Cardinäle erwarten  
solle / wie man sonst bey andern ledigen Stellen zu thun pflege / es  
ist ihm aber von dem Cardinal Colonna geantwortet worden / daß  
man / nach Laut der Bullen / nicht länger warten dörfte / wann man  
die 9. Tage erwartet hätte. Indessen aber scheint es / daß der Car-  
dinal Terri das größte Glück haben werde / wann sich die Odescal-  
chische Parthey nicht widersezt / indem sie vielleicht einen aus ihren  
Creaturen haben wolte. Es werden sehr viel Tapeserenen und an-  
dere Sachen nach dem Palast des Cardinals d'Estrees gebracht /  
5. Zimmer damit auszumieren / die Französische Cardinäle darinn  
zu empfangen. Man wartet noch auf den Grafen von Dietrichstein /  
welcher als Kayserlicher Inviato nach Rom kommen soll. Der Vice-  
Stadt-Halter hat eine gewisse Weibs-Person ins Gefängniß le-  
gen lassen / welche vorgegeben / daß ihr der verstorbene Papst er-  
schie

schienen  
Libio zu  
und Pf

Q  
welche  
halten  
Bataill  
chriet /  
de beha  
Maj. u  
reiseter  
noch se  
land u  
mit be  
stare  
tificire  
bringe  
ten un  
tificat  
ren kö  
annod  
meiste  
die P  
den / a  
ledig

46. C  
cken  
nach  
geste  
Chev  
wird  
stärk  
400

... dann eine  
verborgenen  
gebracht. Der  
ch außs ehse  
e zu verschaf  
in. Magazur  
die Kriegs  
Das Sau  
Action sehr  
eterant. Seine  
blet ist wie  
egen Orsava  
em Teckely /  
rau gefeket /  
ringen / ver-

... hlich lang  
we für dem  
74. Jahr  
rstimmen /  
r neue An  
e erwarten  
n pflege / es  
rden / daß  
wann man  
f der Car  
te Odescal  
aus ihren  
en und an  
gebracht /  
ile darinn  
trichstein /  
Der Vice  
ingnüss le  
Papst er  
schie

schienen wäre / und einen Zettel gegeben hätte / solchen dem Don  
Libio zuzustellen / welcher ihr dagegen 2000. Thaler / eine Kutschen /  
und Pferd geben sollte.

Copenhagen / vom 27. Aug. st. v.  
Den 7. Septemb. soll der Rendezvous derjenigen Völcker /  
welche nach Engeland übergehen sollen / zu Niepen in Jütland ge  
halten werden ; Es werden keine völlige Regimenter / sondern nur  
Bataillonen und ein Stabs-Officier solche zu commandiren deta  
chriet / damit Jh. Königl. Maj. die Regimenter jederzeit im Stan  
de behalten / und nach der Hand recroutiren können. Jh. Königl.  
Maj. und der ganze Hof waren den 21. und 22. zu Cronenburg /  
reiseten am 23. frühe wiederum nach Friederichsburg. allwo sie  
noch seynd / dörfsten aber / wie versichert wird / eine Reise nach Laz  
land und so weiter nach Niepen thun / oben gedachtem Rendezvous  
mit bezuwohnen. Das Schloß zu Cronenburg wird überaus  
starck / mit 3. sachen Graben und gemauerten Boltwerckern for  
tificiret. Es ist an alle Obristen Ordre ertheilet / eine Lista einzu  
bringen von ihren Völckern so franck und nicht capabel ihre Wach  
ten und starcke Dienste zu thun / damit die besten / so bald die Re  
tification aus Engeland einkommt / nach dem Rendezvous marchi  
ren können ; die Kranckheiten und das Sterben continuiret zwar  
annoch / aber nicht so starck als vor diesem / und ligen die Kinder am  
meisten franck / weswegen dann auß Jh. Majestät Ordre  
die Prinzen nebst der Princessin vom Hofe weggebracht wor  
den / also daß das Residenz-Schloß / ausser einigen Pagen / ganz  
ledig stehet.

Amsterdam / vom 6. Sept. st. n.

In der jüngst-gedachten Action da ein Französis. / mit  
46. Stücken montirtes / Schiff / gegen ein Englisches von 54. Stü  
cken gefochten / welches auch den Franzosen anfangs zur Beute /  
nachmals aber / bey Ankunfft dreyer andern Engländer / in Brand  
gestecket worden / ist unter andern auch der Französische Capitain  
Chevalier du Mesme geblieben / welcher bey Hofe sehr beklaget  
wird. Weilender Marechal d'Humieres mit 15000. Mann ver  
starcket worden / so hat sich der Prinz von Waldeck / der ungefehr  
40000. Mann starck ist / unter die Stücke von Charle-Roy

retziren müssen. Es wird sehr nach denen Englischen Briefen  
verlanget / zu vernehmen / wie es eigentlich mit den Flotten stehe.  
Die Holländische Ambassadeurs schreiben in ihren letztern Briefen  
an diesem Estaat / daß Sie Se. Maj. dem König kund gemacht /  
die Auswechslung der Ratificationen des geschlossenen Tractats  
zwischen S. Maj. dem Römischen Kayser und Jhr. Hoch-Mögen.  
mit dem Ansuchen / daß Se. Maj. gleichfalls mit in diese Alliance  
treten möchten / woyu sich Jhr. Maj. sehr geneigt zu seyn erzeiget /  
und Commissarien ernennet / mit unsern Hn. Gesandten damit zu  
deliberiren / wie und auf was vor Manier solches geschehen könnte/  
nemlich / ober als Principal oder Zugefügter seyn soll. So war  
auch der neue Tractat einer off- und defensiven Allianz mit den secre-  
ten Articulen zum Schluß gebracht / und ist solchem ein Commerci-  
Tractat beygefügt worden / daß ein Placard solle publiciret werden /  
daß Seine Majestet von Engeland / nebst Jhr. Hoch- Mögen. für  
höchstnöthig erachten / die Französische Handlung zu verwehren /  
und wolte man alle nach Franckreich oder von dannen kommende  
Schiffe / ohne unterscheid / ausbringen und confisciren / und sollten  
hierunter diejenigen begriffen seyn / so nach Verfließung solcher Zeit /  
welche in dem Tractat angestellet worden / sich mit verbotenen  
Wahren auff der See antreffen ließen; diejenigen aber / so von sol-  
chem Verbot nach Franckreich zu segeln nichts haben wissen könn-  
en / sollen wiederum zurück gewiesen werden; woraus zur Gnüge  
zu ersehen / daß diejenige Schiffe so eine zeithero genommen wor-  
den / relaxirt werden sollen.

Haag / vom 8. Septemb. st. n.

Der Hr. Graf von Torrington / Admiral über die Englische  
Flotte / hat / den 24. verwichenen Monats / an Se. Maj. geschrieben /  
daß er sich ganz nahe bey der Französischen Flotte in Bataille ge-  
stellt / und gesucht zu seinem Zweck gelangen; weil aber gegen  
Abend ein gar zu dunckles Wetter eingefallen / hätte er nicht für  
dienlich erachtet eine Schlacht zu wagen / sondern das wiederan-  
brechende Tages-Licht erwarten wollen. Indessen hätte sich die  
Französische Flotte früh / in aller Stille / weiter als zwey Meilen /  
von ihm entfernt; worauf er / als ihm dieses zu Gesichte kommen /  
säliche Stücke lösen lassen / die Franzosen entweder zum Treffen ein-  
zuladen /

zuladen  
der zu  
geln n  
gelauff  
lends n  
gegen  
ertheil  
zu schlo  
stärcku  
12. aus  
vereini  
Ausde

12000  
welche  
er eine  
woauf  
in gro  
Span  
ferige  
als wi  
führet  
aber s  
Gant  
seynd  
the ob  
der E  
Fluß  
der a  
Treff  
hätte  
Stu  
heuse  
am n  
d' Hu  
obige

Englischen Briefen  
den Flotten stehet.  
In letztern Briefen  
Fund gemacht /  
lossenen Tractats  
Ih. Hoch-Mögen.  
t in diese Alliance  
t zu seyn erzeiget /  
sandten damit zu  
geschehen könnte /  
n soll. So war  
ang mit den secre  
ein Commercien-  
ubliciret werden /  
och-Mögen. für  
g. zu verwehren /  
innen kommende  
ren / und sollten  
ung solcher Zeit /  
mit verbottenen  
aber / so von sol  
den wissen könn  
raus zur Gnüge  
genommen wor

er die Englische  
Laj. geschrieben /  
in Bataille ges  
weil aber gegen  
te er nicht für  
das wiederans  
n hätte sich die  
zwo Meilen /  
ichte kommen /  
m Treffen ein  
zuladen /

zuladen / oder ihres Angriffs zu erwarten; allein sie hatten sich we  
der zu einem noch dem andern verstehen wollen / sondern ihre Ges  
geln nach den Küsten gewendet / und wären also in Bell-Isle ein  
gelauffen / der Marquis de Signelay aber wäre von dannen eis  
tends nach Hof abgereist / neue Ordre vom König einzuholen. Hin  
gegen hat Se. Britannische Maj. obgedachtem Admiral Befehl  
ertheilet / die Französische Flotte allenthalben aufzusuchen / und  
zu schlagen / zu welchem Ende ihm auch 8. Capital-Schiffe zur Ver  
stärkung zugeschiedt worden; So werden auch über dieses noch  
12. ausgerüstet / welche sich mit den Schiffen Ih. Hoch-Mögen.  
vereinigen sollen.

Aus dem Holländischen Feldlager des Fürsten von Waldeck unter  
den Stücken vor Charleroy / den 6. Sept. st. n.

Der Marechal d'Humieres / welcher zu Serpines campirt / hat  
12000. Mann von des Königs Haus gegen Teutschland detachirt /  
welches seine Armee bis auff 28000. Mann vermindert / worgegen  
er einen kleinen Renfort oder Verstärkung wieder bekommen hat:  
wo auf besagter Marechal aufgebrochen / und lieffen seine Völcker sich  
in grosser Anzahl jenseit der Sambre sehen / allwo sie sich des kleinen  
Spanis. Platzes Chasselet versicherten / in Meinung / daß die Un  
serige sie suchen würden zu delogiren und von dannen zu vertreiben:  
als wir uns aber nicht bewegeten / verliesse der Feind den Ort / und  
führte einen Theil der Fourage / so daselbsten ware / hinweg / den Rest  
aber stecketen sie in Brand: wornach der Feind sich nahe an die  
Sambre begabe / und machte sein Lager hinter einem Berg. Es  
seynd viele Französis. Ausreisser in unserm Lager angekommen / wel  
che obiges confirmiren. Gestern lieffe sich der Feind ganz nahe an  
der Sambre sehen / und anheute stellte er sich / als wolte er solchen  
Fluß passiren: worauff die zwo Armeen angefangen haben einan  
der aus Stücken zu begrüßen / und würde man zu einem rechten  
Treffen gekommen seyn / wann solches der Fluß nicht verhindert  
hätte: nach solchem Canoniren und Schiessen / welches 3. bis 4.  
Stunden gedauret / haben sich die Franzosen zurück gegen Hanssur  
beuse gezogen / und seynd beederseits einige / jedoch Französis. Seits  
am meisten / erschossen worden. Diese Bravade hat der Marechal  
d'Humieres nur darum gethan / um durch solchen Alarm den March  
obigen Detachements zu befördern. Aus

Aus Brabant / vom 7. Sept. st. n.

Wie man von Namur vernimt / solle der Marechal d' **Hu**  
mieres am verwichenen Samstag Königl. Ordre empfangen ha-  
ben / dem Fürsten von Waldeck / in 3. Tagen Zeit / eine Schlacht zu  
liefern / es koste auch was es immer wolle: Deßwegen sie gestern das  
Städtlein Chasselet / so sie des Tags zuvor eingenommen / in Mei-  
nung die unserige würden sie allda attaquiren / als sie aber sahen /  
daß sich diese nicht movirt / wieder verlassen / theils Fourage mit-  
genommen / theils verbrannt / und sich der Sambre genähert und  
selbe zu passiren gesucht / welches aber die Waldeckische Armee mit  
ihren Stücken und Musqueten verhindert; weil nun die Armeen so  
nahe beneinander stehen / als dörffte wol ehstens von einem Treffen  
zu hören seyn / worvon sie jeko noch die Sambre abhält. Courtray  
wird von den unsrigen starck fortificirt / und sagt man / daß der Com-  
te de Compigny zum Gouverneur allda gemacht werden solle.

Sonsten seynd schon aller Orten die Königl. Placat affigirt / die  
Erde zur künftigen Saat nicht umzubauen / und allenthalben / bey  
erstgeschehenden Canonschuß / alle Fourage in Brand zu stecken /  
welches auff dem Land grosse Consternation verursacht. Es seynd  
auch in Franckreich auffß neue Patenta ausgetheilt worden / um  
noch 25000. Mann zu Pferd und Fuß zu werben. Aus Dublin  
hat man / daß selbige Stadt des neuen Königs Parthey angenom-  
men / und dem König Jacobo den Transport der Schiffe nacher  
Franckreich abgeschlagen und alle Schiffe mit Arrest belegt.

Brüssel / vom 8. Sept. st. n. Weil der Französische General Calvo ge-  
sehen / daß er mit seinem Corps v' Armee zu schwach / hat er sich vergangenen Montag  
von Haleby bey Renin nach Dornick retirirt / und seine besetzt gehabte Linien ganz  
verlassen: worauff der Herr Marquis von Gastanaga noch selbigen Abend mit dem  
meisten Theil seiner Armee dahin aufgebrochen / und folgenden Morgen daselbst an-  
gelangt ist / und campirt die Helffte der Armee diß- und die andere Helffte jenseits  
besagter Linien / welche man nun schleiffen / und die Pallisaden und andere Sachen nach  
Cortricht führen / und diesen Platz wieder / mit 4000. Mann / so daselbsten arbeiten /  
befestigen lasset / worin der Ausschus von denen Conquesten auch comandirt werden soll.

Venedig / vom 9. Sept. st. n.

In Cattaro war Nachricht von Napoli di Malvasia ange-  
langt / daß die Belägerung daselbst eyferig fortgesetzt würde / und  
die Bomben und Canonen guten Effect hätten / daher die Hoff-  
nung jemehr und mehr zunimt / daß diese Bestung noch unter  
den Gewalt der Republicque gerathen werde. Von Marseills  
wird

wird be-  
bige auf  
nicht eh-  
gescheh-

stelli ba-  
so Ihre  
massen  
schin er-  
allhier

Duras  
die In  
in selbi-  
und de  
sie gebi-  
hinauf  
wieder  
gen da  
Brud  
darau  
und so  
Zu H

Wie  
de D  
übr  
burg  
ginge  
und  
Sch  
bey 4  
ni ste  
Neu  
weil  
mit

rechal d' Ho  
mpfangen ha  
e Schlacht zu  
sie gestern das  
nnen/in Meis  
ie aber sahen/  
Fourage mit  
genähert und  
he Armee mit  
die Armeen so  
inem Treffen  
lt. Courtray  
das der Com  
den solle.  
t affigirt / die  
thalben / bey  
d zu stecken /  
t. Es seynd  
worden / um  
Aus Dublin  
y angenom  
hisse nacher  
elegt.

General Calvo ge  
igenen Montag  
re Linien gang  
abend mit dem  
gen daselbst an  
Helfste jenseits  
ere Sachen nach  
bsten arbeiten/  
irt werden soll.

vastia ange  
ürde / und  
er die Hoff  
noch unter  
Marseille  
wird

wird berichtet / daß man die Französische Cardinäle erwarte / selbige auf 20. Valeren bis nach Civita Vecchia zuführen / welche nicht eher wieder absegeln werden / bis die Wahl des neuen Papsts geschehen. Gedachte Cardinäle bringen 300. Reuter mit sich.

Augsburg / vom 11. Sept. st. n. Der Hr. General Castell hat zum Zeugniß der so großmächtigen Victori bey Nissa so Ihre Durchl. Prinz Louys von Baaden / jüngst gemeldter massen / gegen die Türcken den 29. passato in der Gegend Pata schin erhalten / Ih. Kayserl. Maj. den Türckischen Rosschweif allhier präsentirt und mündlich alles bekräftiget.

Heydelberg / vom 13. Septemb. st. n. Der Marechal de Duras ist mit der Cavallerie zu Straßburg jenseit Rheins gegangen / die Infanterie aber bey Fort-Louys den Rhein passirt / und wird in selbiger Gegend ein Lager formirt. Die zu Neustadt / Deidesheim und der Orten gelegene Franzosen / haben selbige Orter / ohne daß sie gebrannt und geplündert / geraumet / und sind gegen Landau hinauff marchiret. Gestern ist eine Parthey aus Philippsburg wiederum in unsere Nachbarschaft kommen / und hat zu Schweizingen das Fasanen-Haus / nebst noch einigen Scheuren / dergleichen zu Bruchsal und andern Ortē auch einige Gebäue abgebrannt / und sich darauff wiederum zurück gezogen. In Philippsburg stirbt es noch / und sollen sich nicht über 600. gesunde Soldaten darinn befinden. Zu Heylbron sollen 2. Regimente Husaren angelanget seyn.

Aus der Pfalz / vom 13. Septemb. st. n.

Wie man vor gewiß vernimt / so ist die Cavallerie von dem Marechal de Duras Armee zu Straßburg / und die Infanterie zu Fort-Louys über den Rhein gegen Landau gegangen. Gestern seynd die Philippsburger Franzos. ausgegangen / und haben den Rest vom Dorff Schweizingen vollends abgebrannt. Die Franzos. haben ins Württembergis. und Schwarzwald einfallen wollen / seynd aber von denen Schwarzwälder-Bauern dergestalt empfangen worden / daß sie bey 4000. der ihrigen hinterlassen müssen. Der General Sereni stehet jeko bey Rotenburg nicht weit von Tübingen. Auf der Neustätter Seiten haben die Franzosen Altorff / Neustatt / Körbweiler / das Harder-Schloß und Deidesheim verlassen.

Franckfurt / vom 5. Sept. st. n. Die Stadt Maynz ist nun mit Kayserl. Sächsischen und Hessischen Völkern besetzt / über welche

welche der Hr. Graf von Souches und General Thüngen das  
Commando führen. Dem Vernehmen nach/ marchirten die vor  
Maynz gestandene Lüneburgische Völcker nacher Brabant / und  
die Chur-Sächssische stehen wieder disseit Rheins/ zwischen Riffelsa-  
heim und Keltersbach / und werden dem Verlug nach/ gegen Hei-  
delberg marchiren. Die Chur-Bayrische / Hessiss. und andere  
Allirten / stehen noch bey Maynz im Lager. Gestern seynd Th.  
Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern / per posta von hier über Heydel-  
berg nach Augspurg gereiset : und dörrsten dero Völcker auch dis-  
seit Rheins gehen/ um wieder zu dem Serenischen Corpo zu stoßens  
so die Zeit lehren wird.

Maynstrom / vom 5. Sept. st. n. Aus einer genauen Specia-  
fication von der Franzosen Auszug von Maynz den 1. dieses gesche-  
hen / befindet sich in der Calculation oder Rechnung / daß 4572.  
Fuß-Knechte/und 357. Officiers. 400. Dragoner und 45. Officiers.  
287. Reuter und 29. Officiers / und 1000. Mann so mit denen  
Wägen / Kutschen / auch mit Hand-Pferden gangen / und also in  
allem 6690. Mann. 572. Last-Pferde. 334. Wägen. 31. Maul-Esel.  
11. Hand-Pferde. 6. Chaisen. 2. Kutschen. 5. Senfften. 36. Fahnen.  
10. Standarten zu Lande : und zu Schiffe 1500. Krancke und Ver-  
wundete Franzosen / nebst 6. Stücken / 2. Mörkeln und 2. Haubi-  
ken ausgezogen seynd.

Die ungrabene Todten/wormit die Franzosen etliche Kirchen und viel andere  
Orter ganz voll hinterlassen / werden in Rhein geföhrt / und wieder alles in der Stadt  
gesäubert. Einige Kirchen und viele Häuser seynd ziemlich durchschossen / und hat  
man in etlichen bis 100. Kugeln gefunden / ins Capuciner-Kloster allein seynd 92  
Stück. Kugeln / jede zu 25. Pfunden / wie auch eine Bombe gefallen.

Nürnberg / vom 9. Sept. st. v. Nachdem es den Allerhöchsten gefallen  
ble/ bey etlicher Zeit her / unter Franzöf. Gewalt betraugte Chur- und Haupt-Stadt  
Maynz / vermittelst Kayserl. und des H. Reichs gerechter Waffen / zur Übergab zu  
zwingen / und dann auch unter hohem Commando Th. Durchl. PrinzLouys von Baden/  
unweit Nissa in Serbien / einen abermaligen sehr großen Sieg / gegen den Erb- und  
Erbsind den Türcken / zuverleihen ; Als hat ein HochEdler und Hochweiser Rath  
dieser Stadt die Verordnung gethan / daß gestern in allen Kirchen / GOTT für diesen  
doppelten Sieg herzlich gedancket / und dann das Te Deum-Laudamus gesungen / wie-  
ingleich bey einer Stunden lang die Glocken geläutet / folgendts rings um die Stadt  
berum / die Stücke dreymal gelöset worden. Der höchste wolle noch fernere die  
Kayserl. und des H. Reichs - Waffen wider die barbarische unchristliche Feinde  
segnen / und zu seiner Zeit einen sichern Frieden geben.

Im Extra-Bogen ist zu finden : Die Politische Handgriffe / u. a. m.

Worbey wird absonderlich verlanft : Die neuerhödete Siegs-Ehre Christlicher  
Tapferkeit / und den niedergeführten Hochmut der Türcken ; Oder ausführliche und  
warbaffte Erzählung des über die Türcken erhaltenen Siegs.

Wöchentlich Extraordinari

Friedens

und

Kriegs-Currier

Mit sich bringende:

Die Politische Handelschafft.

Die vortheilhafteste Kriegs-Erfindungen.

Die ungleiche Gleichheit der mitleidigen Liebe.

Sambt mehr andern leswürdigen Neuigkeiten.

Herausgegeben /

Montags / den 9. (19.) Septembr. 1689.

Herbst-Quartal. 4. Wochen / Lit. F. Num. 5. [= 6]

Zu finden bey J. J. Felseckern / den Laden im Rabthaus-Gäßl.

Thüngen das  
virten die vor  
taband / und  
schen Riffelsa  
h/ gegen Heis  
und andern  
ren seynd. Th.  
über Heydel  
licker auch dis  
rpo zu stoffen

rauen Specia  
dieses gesche  
/ das 4572.  
45. Officiers  
so mit denen  
/ und also in  
1. Maul-Eset.  
36. Fahnen.  
ke und Ber  
nd 2. Haubi

und viel andern  
les in der Stadt  
hoffen / und hat  
allein Hund 23.

schsten gefallene  
d Haupt-Stadt  
sue Übergab un  
ns von Baden/  
n den Erb. und  
schweiser Dab  
DEE für diesen  
s gesungen / wie  
s um die Stadt.  
och fernex die  
istliche Feinde

ire Christlicher  
stfährliche und

Lemberg / vom 18. Aug. st. n.



Aus dem Lager hat man / daß der General Rendezvous zum Ende / und daß die Tartarn / so gegen uns agiren sollen / auf 60000 Mann starck gerechnet würden. Briefe aus der Moscau / so eines Monats alt / melden / daß ihre Armee nach Hause kommen / und in ihre Quartiere gangen ; Daß man den Feld - Herren mit grossen Pracht und Magnificenz / wie auch das Wunder - Bild unser lieben Frauen und St. Nicolaus / die mit in der Campagne gewesen / unter Läutung der Glocken / in die Stadt Moscau eingeholet / und die Bilder / nebst andern Reliquien / wieder ins Kloster gebracht habe.

Paris / vom 28. Aug. st. n.

Das Parlament zu Dion hat dem König zur Vergeltung der Erhöhung ihrer Besoldung 200000. Gulden gegeben / und man zweiffelt nicht / die Rechen - Kammer werde in eben solchen Absehen dergleichen thun. Vergangenen Donnerstag gab Monsf. Louvois dem Herzog von Orleans und Madame / samt ihrem ganzen Hofe / zu

zu Mo  
Näch  
den Fe  
der nac  
gen der  
Marqu  
Küsten  
160. M  
Schiffe  
weßwe  
Anschl  
weil de  
solte /  
ankom  
Stadt  
schafft  
Gouv  
zu erm

g  
public  
Sr. V  
ver u  
dung  
nen /  
Abful

zu Modon das Mittags-Mahl. Der König kam des  
Nachmittags in den Thier-Garten/ allda zu jagen/war-  
den Freytag zu Marly / und fehrete denselben Tag wie-  
der nach Versailles / und bezeigete sich sehr vergnügt we-  
gen der Resistenz zu Mayny/unter dem Commando das  
Marquis d'Uxelles. Der Marechal d'Estrees hat die See-  
Rüsten in Bretagne besichtigt / die Leib-Garde mit  
180. Mann verstärket / und befohlen / so bald sie einige  
Schiffe gewahr werden/ das verordnete Zeichen zu thun;  
weßwegen allhier das Gerücht gehet / daß man einigen  
Anschlag des Feinds entdeckt / und das um so viel mehr/  
weil der Marechal de Lorge / der aus Guienne kommen  
solte / und dessen Bagage zum Theil zu Rochelle bereits  
ankommen / Ordre allda zu bleiben empfangen/ auch die  
Stadt Abbeville / welche sonst allezeit von der Bürger-  
schafft bewacht worden/ und keinen Commendanten noch  
Gouverneur dulden wollen / den Mons. de Nouaille dar-  
zu ernennet hat.

Ein anders / vom obigen.

Man ist allhier höchst. übel zu frieden über die Re-  
publique Genoua; denn nachdem dieselbe auf Ansuchen  
Sr. Aller-Ehrlich. Maj. deroselben eine Quantitet Pul-  
ver über lassen müssen / hat sie nachmals durch Anzün-  
dung gewisser Backen oder Laternen auff den See-Thür-  
nen/abgeredeter massen/denen Spanischen Kreuzern die  
Abfuhr solches Schiffs entdeckt / welche daher dasselbe

angegriffen und hinweg genommen. So bald man mit dem gegenwärtigen Kriege zum Stande oder zum Ende/ dörffte Se. Aller. Christl. Maj. die ganze Stadt in äußersten Ruin zu setzen/ alle dero Macht versuchen.

Amsterdam/ vom 6. Sept. st. n.

Über Brüssel hat man Nachricht aus unserm Lager/ daß der Prinz von Waldeck nicht länger mit der Armee zwischen der Sambre und der Maase subsistiren könne / und daß er deswegen solche Revier bey Charleroy und Marchien au pont wieder repassirt wäre / und hätte sich mit seinen Troupen nach der Gegend Nivelles begeben/ um/ wie man sagt / ferner nach Aeth zu gehen / und des Marquis de Gastanaga Armee näher zu seyn / damit Mons. Calvo aus seinen Linien getrieben werden möge / und weil die Spanier nun effective 23000. Mann starck sind / so vermutet man ehestens unfehlbar etwas notables von ihnen zu hören. Wie die Pariser Briefe melden / so wäre die Französische Flotte / durch einen starcken N. W. Wind nach Bel-Isle getrieben / so daß sie ihr Dessen/ einen Succurs in Irland zu werffen/ nicht ins Werck stellen können / jedoch geben sie dabey vor/ daß so bald der Wind sich endert / sie es von neuen versuchen wollen.

Haag / vom 6. Sept. st. n. Man hat die erfreuliche Gewißheit daß die Alliance mit Dännemarc und Engeland geschlossen. Inzwischen haben S. Excell.

cell. de  
die N  
Die P  
mien E  
ollhier  
Der J  
von kle  
mandi  
einen D  
chert/D  
von sel  
langt.  
kleine S  
Hut fa  
weit wi  
mit W  
weiter

S  
Herzog  
gen / u  
bürg v  
über 30  
Schiffe  
hülffe z  
len / z.  
nomini

cell. der Herr Benthe/ Königlich Dänischer Envoye /  
die Relaxation der hingenommenen Schiffe gesucht.  
Die Pferde/ womit Se. Königl. Maj. von Groß-Britan-  
nien S. Churfürstl. Durchl. regaliret / sind nunmehr  
allhier ankommen / und auff den Stall gebracht worden.  
Der Ingenieur Häger hatte nächster Zeit / eine Probe  
von kleinen Machines/ die er selber inventirt/ gethan / da  
man die Granaten aus einer Musqueten noch weiter als  
einen Musqueten Schuß treiben kann. Man versi-  
chert/ daß er nächstens noch eine andere Prob thun werde/  
von ferne etwas in den Brand zu schiffen/ was man ver-  
langt. Das admirabelste hierbey war dieses / daß eine  
kleine Musquete nur mit so viel Pulver / als ein Finger-  
hut fassen mag/ geladen/ eine Granate auf 60. Ruthen  
weit wirfft. Selbiger hat auch eine gleiche Invention/  
mit wenigern Pulver durch Canonen und Mortiers viel  
weiter als sonst zu schiessen.

Rotterdam / vom 7. Septemb. st. n.

Gestern hat man allhier Zeitung bekommen/ daß der  
Herkog von Schomberg / die Rebellen in Irland geschla-  
gen / und die übrige mit dem König Jacobo in das Ge-  
bürg verjagt habe : gedachter Herkog. aber hatte nicht  
über 30. Todten bekommen : fünf Französische Kriegs-  
Schiffe/ welche denen Rebellen in Schottland meinten zu  
hülffe zu kommen/ sind unserer Flotte in die Hände gefal-  
len / 2. von denselben in den Grund geschossen und 3. ge-  
nommen worden.

F 3

Nieder-

Nieder. Sahl / vom 28. Aug. st. v. Das zwischen Jhr. Königl. Maj. von Schweden und Jhr. Hochfürstl. Durchl. von Holstein aufgerichtete Project wegen Ueberlass und Annehmung der Schwedischen Volcker/besitzer in 9. Bataillon / die Mannschafft erstreckt sich auff 8. Compagnien Infanterie / jede zu 100. Mann Corporals und Gemeine gerechnet / welche in prima plana ungetehr 2000. Mann ausmachen / hinter diesen 8. Compagnien / seynd 14. welche Jhr. Königl. Maj. aus dero eigenen Mitteln bezahlen lassen wollen / bis den 1. May / fünffzigsten Jahrs / da so lange diese Willen in J. Hochfürstl. Durchl. Diensten verbleiben soll wann Jhr. Königl. Maj. selbige nicht länger als benannte Zeit entrichten können / wollen sie solches ein Wort vorher notificiren / wievol Jhr. Königl. Maj. zugleich Intentionet / diese Troupen / bey Verstellung solches Termins / noch länger in Jhr. Durchl. Diensten zu lassen / wann es die Coniuncturen leiden wollen ; was die Verpflegung Jhr. Königl. Maj. Troupen anlangt / wollen Sie selbige aus dero Provintzen an denjenigen nach Hamburg transportiren lassen / welchen Jhr. Hochfürstliche Durchleuchte dartzu erwählen / die übrigen 4. Compagnien aber / nicht weh Jhr. Hochfürstliche Durchl. auff dero Depense / daß sie aus ihren Kammer Gefällen / sollen mit unterhalten werden ; gleicher Gestalt wollen auch Jhr. Hochfürstliche Durchleuchte die von Jhr. Königl. Majestät übergelassene 400. zu Pferd / als 300. Reuter und 100. Dragoner aus eigenen Mitteln unterhalten / so lang sie bey dero Diensten stehen / die Arbeits Gelder / für die gesamten 18. Compagnien / als welche zudem von Jhr. Durchleuchte determinirten Fortifications. Bau sollen gebraucht werden / wollen Jhr. Durchl. aus dero Wersten bestehen / so viel nehmlich auff einen jeden Mann des Tages gerechnet / als sie in Jhr. Königl. Maj. eigenen Garnisonen hätten / wann sie daselbst bey der Fortification arbeiten / sollen sie so wenigere werden / als in Jhr. Königl. Majestät eigenen Diensten geschahet. Nunmehr haben Jhr. Hochfürstliche Durchl. auch um dero Regierung desto leichter zu führen / den Hn. von Reichenbach Jhr. Kayserlichen Maj. hochansehnlichen Reichs Hof. Rath / und bey denen Holstein. Tractaten Plenipotentiarium zu dero Cansler gnädigst verordnet / zu welchem Ende dann hochgedachter Hr. von Reichenbach für eilichen Tagen nach Gottorf sich begeben / um ein und anders im Namen Jhr. Durchl. zu verordnen.

Sach.

ist dur  
Golds  
Mägd  
ausfor  
gieng  
gelauff  
machtet  
Wind  
ben / d  
gleichge  
liebte  
Degen  
Unglück  
ber La  
läßt sich  
ter sein  
Schad  
ger nie  
nes Re  
Gehen  
M  
zwischen  
Regim

er Jh. Königl.  
Dollsein aufge  
bediffen Dols  
auff 8. Com  
Bemets gerech  
hen / unter die  
aus dero elg  
ffigsten Jahrs/  
verbleiben soll/  
Zeit entziehen  
/ wiewol Jh.  
berstetzung sol  
ssen / wann es  
r. Königl. chen  
vinsten an den  
Noch Fürstli  
nen aber / lieb  
as sie aus thren  
er Befallt wols  
st. Königl. chen  
und 100. Dra  
a Dynsten ste  
en / als welche  
Ban sollen ge  
bistehen / so viel  
sie in Jh. Kö  
n der Fort. ficas  
Königl. Majestä  
rffliche Durchl.  
von Reichens  
Hof. Rath /  
u dero Cansler  
Sr. von Rel  
ein und anders

Sach.

Sachsen / vom 28. Augusti / st. v.  
Dem Herrn Grafen von Schläitz im Voigt Land /  
ist durch eine Feuers - Brunst ein Schade von 6. Tonnen  
Golds geschehen; das Feuer ist durch Verwahrlosung der  
Mägde / derer Haus - Herr mit den Seinigen gebadet /  
auskommen; So bald das Feuer in der Nacht auff  
gieng / kam gedachter Graf in seinem Schlaf - Rock zu  
gelauffen / und wolte Anstalt mit Sprüngen / Einern / zu  
machen / er war aber kaum aus dem Schloß / da hatte der  
Wind eine Schindel / in das Gebäu am Schloß getrie  
ben / daß selbiges hinter ihm gleichfalls im Rauch auff  
stieg / also daß dieser fromme und von jederman billig ge  
liebte Herr / weiter nichts als seinen Schlaf - Rock und  
Degen davon gebracht. Die Bürger sagen / daß sie ihr  
Unglück gerne verschmerzen wolten / wann nur ihr lie  
ber Lands - Herr sein Schloß erretter hätte; hingegen  
läst sich dieser gedultige / und als ein rechter Lands - Vat  
ter seine Gemeine liebende Herr vernehmen / daß sein  
Schade zu vergessen stünde / wann nur seine liebe Bür  
ger nicht ruinirt wären. Zu bevor stehender Wahl ei  
nes Römischen Königs / werden von Dresden die Hn.  
Geheime Räte Baron Bersdorff und Martini abgehen.  
Lübeck / vom 29. Augusti / st. v.

Mit wenigem berichte in Eil / daß heute Vormittag  
zwischen 10. und 11. Uhr des Hn. Obristen Günteraths  
Regim. hiedurch marchirt nach dem Eytinischen / daselbst  
ein

einquartirt zu werden / und hernach dero Reise weiter ins  
Holsteinische zu avanciren / der Durchzug aber geschah  
folgender massen: Erstlich kam der Hr. Günterabe  
nebst einem Gefolg von 12. Pferden vor an / darauff  
folgten 13. schöne Hand-Pferde / ein wenig hernach kam  
eine Dragoner Compagnie mit 3. Schalmeyen / 1. Dulsian  
und 2. Tambours / alle in blau überaus wol gekleidet / auch  
wol beritten / die Mützen stunden vorn in die höhe / und  
war an dero Front zu sehen Jh. Hochfürstl. Durchl. von  
Holstein Name mit Ziffern in Silber gestickt / die Com-  
pagnie war ungefehr 60. Mann stark. Darauff kamen  
5. Compagnien Reuteren / wol beritten / und vor jeder  
einige schöne Hand-Pferde voran / und endlich etliche 20.  
Rüst- und Bauer-Wägen / worauff das Wenig Ge-  
schlecht mit ihren Kindern sich presentierte / sie kamen  
ins Mühlen-Thor ein / und marchirten in sehr discipli-  
nirter Ordnung durch die Stadt zum Holsten-Thor wie-  
der hinaus gegen Schwartzau zu ; von oberwehnter  
Reutery aber soll noch eine Compagnie zurück im Keim-  
beckischen geblieben seyn ; die 5. Compagnien aber waren  
jede etwan 60. Mann ; ob nun die zurück gebliebene Com-  
pagnie noch nachkommen wird / stehet zu vernehmen. Am  
verflossenen Montag ware auch allhie ein Theil von denen  
zu Copenhagen abgedanckten Matrosen / 350. Mann un-  
ungefehr von Travemünde arriviret / welch theils zu Wa-  
gen / theils zu Fuß auff Hamburg ihren Weg genommen.

130



131

vändes



de Gt  
von de  
Stück  
zusehen  
S